

Klassenfahrt in der Grundschule?

Beitrag von „Palim“ vom 13. August 2024 20:18

Auf ein letztes, [Tom123](#)

Zitat

...

Nein, ich habe es mir anders überlegt.

Es ist nicht schön, von dir fortwährend angegriffen zu werden, [Tom123](#)

Meine Grenzen bleiben, egal wie oft ich mir den Kopf einrenne,

ich kann Kommune (Ganztag), Sozial/Jugend/Gesundheitsamt (I-Hilfen), Elternschaft nicht ändern, egal, wie viel Zeit, Kraft, Mühe ich investiere. Es ist sehr viel Zeit und Kraft, aber am Ende bleibt man abhängig, man kann unterstützen, aber zaubern kann man nicht.

Dazu kommen Entscheidungen, die ich schlicht nicht treffen will:

Ich entscheide mich dagegen, einem Förderverein einen Bufdi zu übertragen, für den die Vereinsvorsitzenden persönlich haften muss (die GEW rät davon eindringlich ab).

Ich entscheide mich dagegen, eine PM mit auf Klassenfahrt zu nehmen und damit das Jahresbudget an Vertretungsstunden drastisch zu dezimieren, sodass die ohnehin schon heikle Situation über das Jahr noch schwieriger wird, zumal

Zitat

Aus dem Kultusministerium wurde erneut darauf hingewiesen, dass „auf die Teilnahme von pädagogischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter an Klassenfahrten aus budgetwirtschaftlichen Gründen verzichtet werden sollte, da die pädagogischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter pro Tag der Klassenfahrt ein Vergütungsanspruch in Höhe der täglichen Arbeitszeit einer Angestellten/eines Angestellten haben. Die Teilnahme von pädagogischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter an Klassenfahrten ist bei den Faktoren zur Berechnung der Budgets nicht berücksichtigt worden. Dies wird auch künftig nicht erfolgen.“

Ein weiterer Hinweis auf: <https://www.ndr.de/nachrichten/ni...rmangel348.html>

Ich hatte es schon geschrieben: andere in diesem Forum, an dieser und an anderen Schulformen, schaffen es weit besser als ich, als Grundschullehrkräfte allgemein, sich

abzugrenzen.

Mein persönlicher Punkt bleibt die Klassenfahrt.

Du, [Tom123](#) , kommst zu dem Schluss, dass du dich an Klassenfahrten bereichern kannst, ich komme zu dem Schluss, dass sie eine zusätzliche Belastung darstellen, die im ohnehin viel zu überfrachteten Alltag nicht ausgeglichen werden kann.